



# Elektronische Pflegedokumentation in stationären Einrichtungen der Altenhilfe unter den Bedingungen des Strukturmodells sowie der neuen Pflegegrade

**Bruno Ristok,**  
28.03.2017





## Gliederung

- ▶ Funktionen einer Elektronischen Pflegedokumentation in stationären Einrichtungen der Altenhilfe
- ▶ Das Strukturmodell im Überblick
- ▶ Pflegegrade
- ▶ Fazit



## Funktionen einer elektronischen Pflegedokumentation in stationären Einrichtungen der Altenhilfe

- ▶ Eine Pflegedokumentation ist primär ein Instrument der professionellen Pflege
  - ▶ Für die Umsetzung des Pflegeprozesses
  - ▶ Für die Transparenz im Pflorgeteam und Kooperation mit anderen Berufsgruppen
  - ▶ Für die Einbeziehung des pflegebedürftigen Menschen sowie relevanter Bezugspersonen



## **Funktionen einer elektronischen Pflegedokumentation in stationären Einrichtungen der Altenhilfe**

- ▶ Weitere Perspektiven der Funktionen einer Pflegedokumentation
  - ▶ Stakeholder
    - ▶ Aus der Sicht des Managements
    - ▶ Aus der Sicht der Pflegekräfte
    - ▶ Aus der Sicht des Klienten
    - ▶ Aus der Sicht der Angehörigen
    - ▶ Aus der Sicht von Aufsichtsbehörden
    - ▶ Aus der Sicht des Leistungsträgers
    - ▶ ...



## **Funktionen einer elektronischen Pflegedokumentation in stationären Einrichtungen der Altenhilfe**

- ▶ Weitere Perspektiven der Funktionen einer Pflegedokumentation
  - ▶ Funktionen nach innen und außen
    - ▶ Sie dienen der Informationsweitergabe zwischen unterschiedlichen Fachpflegenden und unterstützenden Berufen, die sich um dieselben Pflegebedürftigen kümmern, um die Pflege-Arbeit zu ermöglichen und zu erleichtern
    - ▶ Sie dienen der Kontrolle von außen und der Abrechnung
    - ▶ Sie dienen vor allem der Sicherheit der Pflegebedürftigen, dass die Qualität der Pflegeleistungen ihren individuellen – als Bedarf anerkannten – (Teilhabe-)Bedürfnissen entspricht.



## Das Strukturmodell im Überblick

- ▶ Grundprinzipien
  - ▶ Rückbesinnung auf die fachliche Kompetenz der Pflegefachkräfte
  - ▶ Konzentration auf die Perspektive der pflegebedürftigen Person
- ▶ Neuerungen in fachlicher Sicht
  - ▶ Stärkung und konsequente Beachtung von Individualität und Selbstbestimmung der pflegebedürftigen Person.
  - ▶ Anerkennung der Fachlichkeit der Pflegefachkräfte, aber auch das Erkennen von Schwachstellen und Schulungsbedarf
  - ▶ Keine direkte Verknüpfung von Begutachtungsinstrument und Maßnahmenplanung
  - ▶ Begrenzung der schriftlichen Darstellung des Pflegeprozesses auf vier Schritte, ohne dabei wesentliche Aspekte der Qualitätsdarlegung zu vernachlässigen





## Das Strukturmodell im Überblick

- ▶ Neuerungen aus fachlicher Sicht
  - ▶ Verwendung einer systematisch strukturierten Informationssammlung (SIS) als Einstieg in den Pflegeprozess.
  - ▶ Pflegerelevante biografische Informationen werden im Regelfall in der SIS und nicht auf einem Extrabogen erfasst
  - ▶ Eine eigens entwickelte Matrix in der SIS dient der Erfassung und Dokumentation der häufigsten Risiken und Phänomene bei pflege- und hilfebedürftigen Menschen
  - ▶ Veränderter praktischer Umgang mit dem Berichtblatt durch den Fokus auf Abweichungen
  - ▶ Verstärkung der Bedeutung der Evaluation auf Grundlage der Beobachtung und der fachlichen Erkenntnisse
  - ▶ ...





## Pflegegrade

### Vergleich der beiden Systeme zur Feststellung der Grundlagen für staatliche Transferleistungen

- Pflegestufen
  - Zeitlicher Aufwand in den Bereichen
    - Hauswirtschaft
    - Grundpflege
    - Mobilität
    - Ernährung
  - Zeitorientierungswerte
    - Aber Berücksichtigung von die Pflege erschwerende und erleichternde Faktoren
    - Basierend auf der vollständigen Übernahme (VÜ) der Verrichtungen durch eine Laienpflegekraft
- Pflegegerade
  - Es werden alle relevanten Aspekte der Pflegebedürftigkeit unabhängig davon begutachtet, ob sie auf körperlichen, psychischen oder kognitiven Beeinträchtigungen beruhen
  - Ausschlaggebend für die Einstufung in einen der fünf neuen Pflegegrade ist dann der Grad der Selbständigkeit des Pflegebedürftigen.





## Pflegegrade

### 4 Pflegebedürftigkeit

### Altes Verfahren

#### 4.1 Körperpflege

Hilfebedarf bei(m)	Nein	Form der Hilfe					Häufigkeit pro		Zeitaufwand pro Tag (Min.)
							Tag	Woche	
<b>Waschen</b>									
Ganzkörperwäsche (GK)		U	TÜ	VÜ	B	A			
Teilwäsche Oberkörper (OK)		U	TÜ	VÜ	B	A			
Teilwäsche Unterkörper (UK)		U	TÜ	VÜ	B	A			
Teilwäsche Hände/Gesicht (HG)		U	TÜ	VÜ	B	A			

### NBA

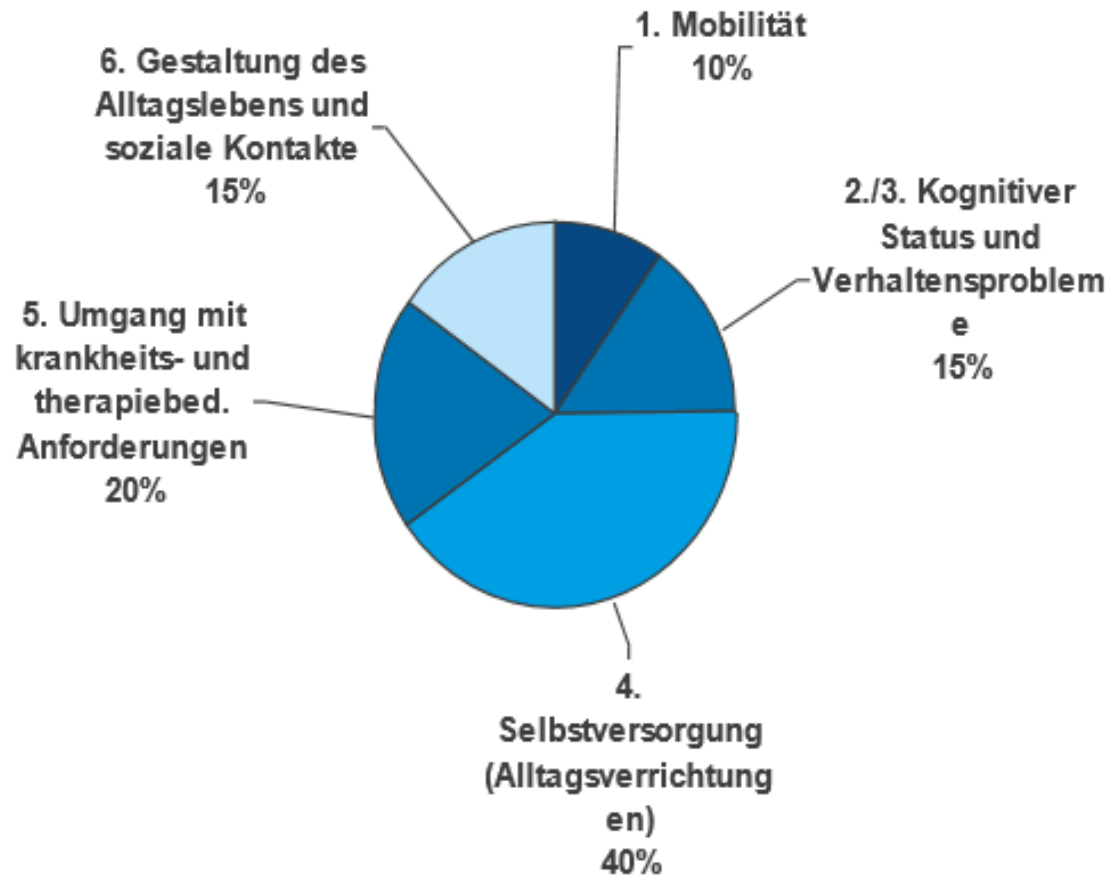
0 = selbständig  
1 = überwiegend selbständig  
2 = überwiegend unselbständig  
3 = unselbständig

4.1	Vorderen Oberkörper waschen	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
4.2	Kämmen, Zahnpflege/Prothesenreinigung, Rasieren	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
4.3	Intimbereich waschen	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3





## Pflegegrade





## Fazit

- ▶ Die Pflegedokumentation unter den Bedingungen des Strukturmodells
  - ▶ reduziert den Dokumentationsaufwand im Bereich der Grundpflege
    - ▶ Hat keine Auswirkungen auf die Behandlungspflege sowie einzelner spezieller Dokumentationen
  - ▶ Fordert und fördert die Fachlichkeit der Pflegefachkräfte
    - ▶ Bedingt aber gleichzeitig andere Formen der Qualitätssicherung
  - ▶ Greift den Aspekt der Arbeitsorganisation nur sehr eingeschränkt auf
    - ▶ Beschränkt sich rein auf den Pflegeprozess
  - ▶ Erfordert im Kontext der Pflegegrade einen Paradigmenwechsel beim Pflegestufen- bzw. jetzt Pflegegradcontrolling
    - ▶ Eine Ableitung des Pflegegrades aus Pflegehandlungen ist nicht mehr möglich





## Welche Fragen dürfen wir Ihnen beantworten?

### **Kontakt:**

C&S Computer und Software GmbH

Wolfsgäßchen 1

86153 Augsburg

Tel. + 49 821 2582-0

Fax + 49 821 2582-499

E-Mail: [info@cs-ag.de](mailto:info@cs-ag.de)

[www.managingcare.de](http://www.managingcare.de)

